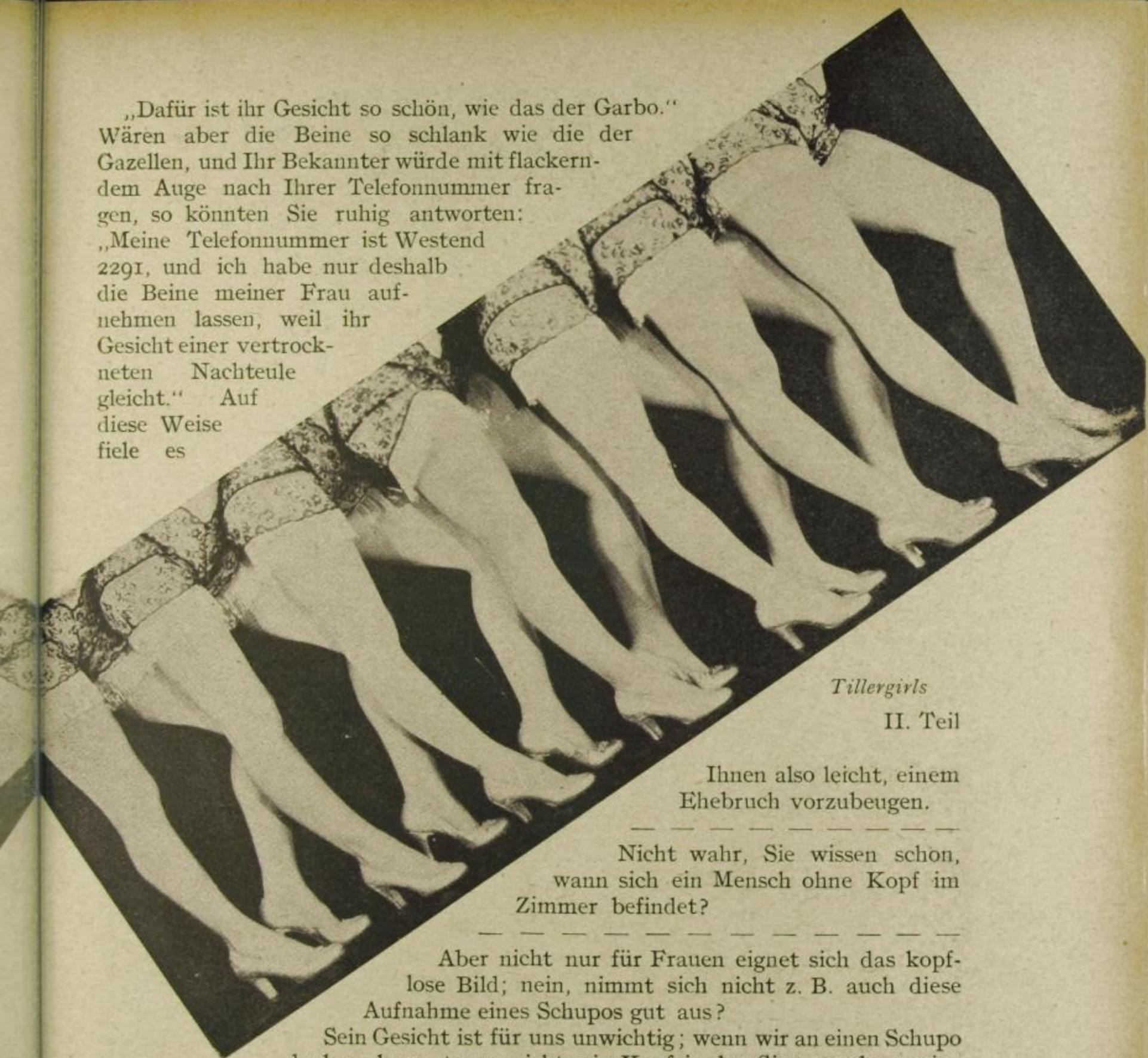


„Dafür ist ihr Gesicht so schön, wie das der Garbo.“
 Wären aber die Beine so schlank wie die der
 Gazellen, und Ihr Bekannter würde mit flackern-
 dem Auge nach Ihrer Telefonnummer fra-
 gen, so könnten Sie ruhig antworten:
 „Meine Telefonnummer ist Westend
 2291, und ich habe nur deshalb
 die Beine meiner Frau auf-
 nehmen lassen, weil ihr
 Gesicht einer vertrock-
 neten Nachteule
 gleicht.“ Auf
 diese Weise
 fiele es



Tillergirls

II. Teil

Ihnen also leicht, einem
 Ehebruch vorzubeugen.

 Nicht wahr, Sie wissen schon,
 wann sich ein Mensch ohne Kopf im
 Zimmer befindet?

 Aber nicht nur für Frauen eignet sich das kopf-
 lose Bild; nein, nimmt sich nicht z. B. auch diese
 Aufnahme eines Schupos gut aus?

Sein Gesicht ist für uns unwichtig; wenn wir an einen Schupo
 denken, kommt uns nicht sein Kopf in den Sinn, sondern seine
 Ledergamaschen, seine Breecheshose, der Gummiknüttel und seine
 stramme Haltung, die zusammen ein Sinnbild der Stärke, der vertrauenserweckenden
 Macht und Hilfsbereitschaft bilden.

Das Volk von Paris brach nach der großen Revolution, als die Adligen zum
 Schafott geführt wurden, immer wieder in den stereotypen Ruf aus, in den auch
 ich heute, wenn auch nicht in demselben blutrünstigen Sinn, einstimme: „Weg
 mit dem Kopf!“

 Haben Sie schon erraten, wann sich ein Mensch ohne Kopf im Zimmer
 befindet? Na, dann natürlich, wenn er zum Fenster hinaussieht.

* * *